

Zur Kenntnis der Blindkäfer Albaniens, Jugoslawiens und Rumäniens (*Trechinae*, *Bathysciinae*).

Von A. WINKLER, Wien.

Die hier beschriebenen neuen Formen stammen aus einigen Ausbeuten der Jahre 1930 und 1931. Im Anschlusse an eine Exkursion des Instituts für Speologie in Cluj in den altrumänischen Südkarpathen machte ich anfangs Juni 1930 eine Exkursion im nördlichen Bihar, um den Höhenzug zwischen dem Valea Jada und dem Valea Misid auf seine Höhlenfauna zu untersuchen. Die Auffindung von zwei neuen Rassen des *Duvalius Redtenbacheri* und die Feststellung des gemeinsamen Vorkommens dieser Art mit *Duvalius paroecus* (subsp. *Mocsaryi*) sowohl in einer Höhle als auch im Freien war das erfreuliche Ergebnis.

Eine zweite Ausbeute stammt von Herrn A. Bischoff¹⁾ aus der Umgebung von Gacko an der herzegowinisch-montenegrinischen Grenze (Troglav, Bjelašica, Lebršnik, Volujak, Maglič, im August und September 1930).

Im Mai 1931 machte ich mit den Herren A. Bischoff und C. Lona eine Exkursion in Südalbanien, die von Valona aus südöstlich im Lumi Dukatit bis zum Paß von Logara, dann über den Qaf'e Shengjergjit (Paß), die Dörfer Terbaci, Brataj, Ramica, über den Maj'e Tartarit nach Sinanai und Tepelene führte. In diesem Gebiete gab es besonders unter Steinen eine reiche Ausbeute an Carabiden und Ameisengästen. Aeußerst arm dagegen ist dort die Höhlenfauna. Nur in einer Höhle im Gebirgszuge südlich des Dukatit-Tales fanden wir einen neuen *Duvalius*, sowie ein Exemplar einer kleinen Bathysciine (*Mülleriella*?) das leider in Verlust geriet. Den Abschluß der gemeinsamen Reise bildete ein Besuch des Tomorgebirges, das im Jahre 1922 erstmalig von den Herren Lona und Ravasini besammelt worden war und eine sehr reiche Ausbeute ergab. Hierauf durchquerte Herr A. Bischoff Albanien über Tirana, Shkoder und gelangte über die nordalbanischen Alpen und Gusinje bis ins ehemalige Sandjak-Novipazar.

Ueber *Neotrechus amabilis* Schauf.

In der Revision der *Neotrechus*-Arten (Kol. Rundschau, XII, 1926, pag. 87) stellte ich *svilajensis* m., *Blühweissi* Hoffm., *Svircevi* J. Müll. und *Ganglbaueri* Padew. als Rassen zu *amabilis* Schauf. Diese Formen zeigen ein sehr einheitliches Gepräge, während *amabilis* Schauf. durch den schlanken Halsschild, die langgestreckten Flügeldecken und besonders durch das verkürzte zweite Fühlerglied abweicht. Ich halte es daher für angezeigt, *amabilis* Schauf. als eigene

¹⁾ Entomologen, welche Auskünfte über die Sammeltätigkeit des Herrn A. Bischoff, Tirana, wünschen, mögen sich an mich wenden.

Art zu führen und die übrigen Formen als Rassen einer zweiten Art zu betrachten, die *Ganglbaueri* Padew. zu heißen hat.

Neotrechus Ottonis bjelašicensis subsp. nov.

Von der typischen Form des *Ottonis* unterscheidet sich die neue Rasse durch robustere Gestalt, kürzere, kräftigere Beine, dickere Fühler, stärker backenartig erweiterte Schläfen, seitlich weniger gerundeten Halsschild, sowie durch kürzer ovale Flügeldecken mit stärker abgescrägtem Basalrand. Während bei *Ottonis* die Flügeldecken um zwei Drittel länger als breit sind, sind sie bei *bjelašicensis* nur um die Hälfte länger als breit. Long. 6—7 mm.

Herzegowina: Im Gebirgsstocke der Bjelašica planina bei Gacko von Herrn A. Bischoff in einigen Exemplaren aufgefunden. Typen ♂ ♀ aus der Tisovi Krš peč; ferner je 1 Exemplar von der pečina Niše Vukodola und der Ledenica pečina bei Ublje.

Ueber *Neotrechus Setniki* Reitt. und subsp. *elongatus* m.

In der „Monographie des *Trechinae* III“ (l'Abeille XXXV, 1928, pag. 317) stellt Herr Dr. R. Jeannel den von mir (Kol. Rundschau XII, 1926, pag. 92) beschriebenen *Neotrechus* subsp. *elongatus* synonym zu *Setniki* Reitt. in der Annahme, daß ich die Type des *Setniki* nicht gesehen und daß Reitter bei der Beschreibung grobe Beobachtungsfehler begangen hätte. Beide Voraussetzungen treffen jedoch nicht zu. Wie aus meiner Bemerkung bei der Beschreibung des *N. Setniki* (l. c. pag. 92) hervorgeht, habe ich die Reittersche Type, die sich in der Sammlung Roeschke befindet, untersucht und die in meiner Tabelle angegebenen Unterschiede gegen *elongatus* konstatiert. Die beiden Formen sind sehr verschieden, sodaß ich anfänglich dachte, es handle sich um zwei verschiedene Arten, was jedoch nach den einzelnen weiblichen Exemplaren nicht zu entscheiden war. Zumindest sind es zwei sehr leicht unterscheidbare Rassen. Laut Mitteilung des Deutschen Entomologischen Instituts in Dahlem hat Herr Dr. Roeschke die Gesamtlänge der Type des *N. Setniki* Reitt. mit $5\frac{1}{4}$ mm festgestellt.

Der Entdecker der *Neotrechus*-Arten am Lebršnik und Volujak, C. Setnik machte, wie er mir seinerzeit schrieb, in einzelnen Fällen falsche Angaben, um seine Fundplätze zu verheimlichen. Seine Fundortangaben sind daher zweifelhaft, solange sie nicht durch andere Sammler bestätigt werden. Auffällig ist, daß *N. Setniki* in der Vilina pečina nicht mehr gefunden wurde, daß dagegen zwei andere hochdifferenzierte *Neotrechus*-Arten dort vorkommen, und zwar *Hilfi convexipennis* m. und *Ottonis* Reitt. Sehr unwahrscheinlich ist die Angabe, daß *elongatus* m. am Volujak im Walde unter Steinen vorkommt, da alle anderen hochdifferenzierten *Neotrechus*-Arten ausnahmslos Höhlenbewohner sind. Ein endgültiges Urteil wird erst möglich sein, bis verlässliches Fundortmaterial beider Formen vorliegt.

Uebersicht der Rassen des *Neotrechus Hilfi* Reitt.

- 1 (8) Größer (10—10·5 mm); Halsschild mit spitz nach außen vorspringenden Hinterecken, vor denselben deutlich ausgeschweift.
- 2 (5) Schläfen sehr wenig gerundet erweitert, Schultern gleichmäßig verrundet.
- 3 (4) Halsschild wenig breiter als lang, mit weniger gerundeten Seiten. (Orjen, Lovćen). ssp. *Hilfi* s. str.
- 4 (3) Halsschild erheblich breiter als lang, mit stark gerundeten Seiten. Flügeldecken länger oval (Vojnik planina). ssp. *Schuleri* Jeann.
- 5 (2) Schläfen stark gerundet erweitert.
- 6 (7) Halsschild sehr breit, seitlich stark gerundet und vor den Hinterwinkeln stark ausgeschweift, Flügeldecken breit oval, wenig gewölbt. (Troglav, Somina plan. im herzogow.-montenegr. Grenzgebiet). ssp. *Jeanneli* nov.
- 7 (6) Halsschild wenig breiter als lang, seitlich wenig gerundet und vor den Hinterwinkeln wenig ausgeschweift, Flügeldecken länger oval, stärker gewölbt. (Tuhalska-Bjelina oder -Bjelašica, nördlich des Popovo polje). ssp. *convexipennis* Wkl.
- 8 (1) Kleiner (9—10 mm); Halsschild mit rechtwinkelligen, nicht vorspringenden Hinterecken, vor denselben kaum ausgeschweift.
- 9 (10) Flügeldecken breiter, Schultern mit angedeuteten Ecken, obwohl verrundet. Schläfen stärker gewölbt. Seiten des Halsschildes vor den rechteckigen Hinterwinkeln wenig ausgeschweift (Volujak, Lebršnik). ssp. *brevipennis* Wkl.
- 10 (9) Flügeldecken schmaler, mit gleichmäßig verrundeten Schultern. Schläfen weniger gewölbt. Seiten des Halsschildes vor den stumpfen Hinterecken nicht ausgeschweift (Durmitör). ssp. *Grossi* Jeann.

Duvalius (Duvaliotes) maglicensis sp. nov.

Rotgelb, glänzend, Gestalt mäßig schlank und wenig gewölbt. Kopf rundlich, etwas schmaler als der Halsschild, mit stark gewölbten, nach hinten etwas backenartig erweiterten, unbehaarten Schläfen, die Augen als kleine, gelbe, ovale Flecken angedeutet. Fühler ziemlich lang, fast bis zur Mitte der Flügeldecken reichend. Halsschild wenig gewölbt, um $\frac{1}{5}$ breiter als lang, herzförmig, mit ziemlich stark und gleichmäßig gerundeten Seiten und ziemlich breit aufgebogenem Seitenrand, zur Basis mäßig verengt, mit großen rechtwinkelligen Hinterecken, tiefen Basalgrübchen und geradliniger Basis.

Flügeldecken länglich oval, um $\frac{1}{2}$ länger als breit, wenig gewölbt, seitlich wenig gerundet, mit gleichmäßig verrundeten Schultern und besonders dort breit aufgebogenem Seitenrand. Von den Streifen sind nur die drei bis vier inneren vertieft und punktiert, die äußeren nur durch feine Punktreihen angedeutet. Die Series umbilicata ist

normal gebildet. Am dritten Dorsalstreifen (den Apikalpunkt nicht gerechnet) befinden sich zwei Dorsalpunkte, wovon sich der erste im basalen Fünftel, der zweite in der Mitte der Flügeldecken-Längsmittlinie befindet. Long. 4—4·3 mm.

Patria: Maglič, Dlusturin do an der bosnisch-montenegrinischen Grenze. Von Herrn A. Bischoff im September 1930 in 6 Exemplaren unter Steinen im Walde aufgefunden.

Die neue Art unterscheidet sich von den nächstverwandten Arten folgendermaßen:

- 1 (4) Flügeldecken oval, um die Hälfte länger als breit; Halsschild zur Basis mäßig stark verengt.
- 2 (3) Kopf schmaler als der Halsschild, mit wenig gewölbten Schläfen. Halsschild zur Basis wenig verengt, mit sehr kleinen, kaum abgesetzten Hinterecken und schmal aufgebogenem Seitenrand. Flügeldecken stark gewölbt, der zweite und dritte Zwischenraum sehr breit. Fühler und Beine kürzer. — Long. 4—4·5 mm.

D. trescavicensis Ganglb.

- 3 (2) Kopf kaum schmaler als der Halsschild, mit backenartig erweiterten Schläfen. Halsschild zur Basis stärker verengt, mit großen, deutlich abgesetzten Hinterwinkeln und breit aufgebogenem Seitenrand. Flügeldecken weniger gewölbt, der zweite und dritte Zwischenraum nicht verbreitert. Fühler und Beine länger. — Long. 4—4·3 mm.

D. maglicensis m.

- 4 (1) Flügeldecken subparallel, fast doppelt so lang als breit. Kopf mit sehr stark backenartig erweiterten Schläfen. Halsschild zur Basis sehr stark verengt, mit seitlich vorspringenden spitzen Hinterecken. — Long. 3·8—4·2 mm.

D. Speiseri Ganglb.

Uebersicht der Rassen des *Duvalius* (*Duvaliotes*)

Redtenbacheri Friv.

- 1 (6) Flügeldecken schmal, ganz oder fast parallelseitig, gegen die Schultern zu kaum verengt; diese stark vortretend, der Basalrand nicht oder kaum abgeschrägt. Kopf etwas breiter als der Halsschild, mit stark backenartig erweiterten Schläfen.
- 2 (3) Schulterwinkel sehr stark ausgeprägt, der Basalrand nicht abgeschrägt; Flügeldecken sehr lang, schmal und parallelseitig. Augen stark reduziert. — Long. 6·5 mm. In der *Pesterea dela Fundatura* ssp. *angustatus* Jeann.
- 3 (2) Schulterwinkel weniger ausgeprägt, der Basalrand ein wenig abgeschrägt; Flügeldecken fast parallelseitig.
- 4 (5) Seiten des Halsschildes nach vorne stark gerundet erweitert. Flügeldecken schlank. — Long. 6—7 mm. In der *Pesterea dela Igrita* ssp. *Redtenbacheri* s. str.
- 5 (4) Seiten des Halsschildes nach vorne wenig gerundet erweitert; Flügeldecken weniger schlank. — Long. 6—7 mm. In der *Pesterea Soimului* (*incelatus* Jeann.) ssp. *vidaretensis* Bok.

- 6 (1) Flügeldecken gegen die Schultern zu deutlich verengt, die Seiten gerundet erweitert, Basalrand abgeschrägt. Kopf nicht breiter als der Halsschild, mit gleichmäßig gerundeten Schläfen.
- 7 (8) Halsschild sehr schlank, kaum breiter als lang, seitlich sehr wenig gerundet, mit sehr schmal aufgebogenem Seitenrand. Flügeldecken schmal, seitlich wenig gerundet, mit stark ausgeprägten Schulterecken. — Long. 5·8—6 mm. In Höhlen bei Dames: Pesteruta de la Firez (3 Exempl.) und 1 ♀ in der Pest. dela Parau Chivadarului (A. Winkler, 1930). ssp. *Jeanneli* nov.
- 8 (7) Halsschild merklich breiter als lang, seitlich stark gerundet.
- 9 (12) Gestalt durchschnittlich kleiner (6—6·8 mm); Basalrand der Flügeldecken wenig abgeschrägt.
- 10 (11) Flügeldecken ziemlich breit und abgeflacht, mit gleichmäßig verrundeten Schultern. In der Pesterea Meziadului. ssp. *Meziadis* Csiki.
- 11 (10) Flügeldecken schlanker und gewölbt, mit stärker ausgeprägten Schulterecken. — In den Höhlen bei Dobresti: Pest. din valea Vizu, Pest. din valea Doplitei und bei Rosia: Pest. Ciurului, Pest. Steazelor, Pest. dela Stramtura, leg. Roth, 1930. ssp. *bihariensis* Csiki.
- 12 (9) Gestalt durchschnittlich größer (6·5—7·5 mm); Basalrand der Flügeldecken stärker abgeschrägt.
- 13 (14) Flügeldecken sehr schlank, mindestens doppelt so lang als breit, seitlich sehr wenig gerundet. Seiten des Halsschildes weniger gerundet erweitert. — In der Pesterea Toderui dela Baita und auf dem Berge Peatra acra im Walde unter Steinen im Gebiete westlich von Dames (A. Winkler, 1930). ssp. *extensus* nov.¹⁾
- 14 (13) Flügeldecken kürzer, seitlich ebenso wie der Halsschild stärker gerundet.
- 15 (16) Flügeldecken fast doppelt so lang als breit, seitlich mäßig gerundet. — In Höhlen südlich von Vad (Rev). ssp. *Biroi* Csiki.
- 16 (15) Flügeldecken kürzer und breiter, um zwei Drittel länger als breit, seitlich stark gerundet. — Bei Suncuius: Pest. Ungurului und Pest. Napistilei. ssp. *Almosi* Bok.

Duvalius (s. str.) *Mülleri* sp. nov.

Von schlanker Gestalt, rotgelb, stark glänzend. Schläfen sehr fein und spärlich behaart, auch Halsschild und Flügeldecken mit äußerst kurzen, feinen, schwer sichtbaren Härchen sehr spärlich bekleidet.

¹⁾ Es ist dies die erste Rasse von *D. Redtenbacheri*, die auch im Freien gefunden wurde. Die beiden genannten Lokalitäten sind auch deshalb bemerkenswert, weil dort gemeinsam *D. Redtenbacheri* (ssp. *extensus* m.) und *paroeceus* (ssp. *Mocsaryi* Csiki) vorkommen. Letztere Rasse fand ich auch noch nördlicher, in zwei Höhlen beim Ponor des Valea Runcsorului.

Kopf rundlich, etwas schmaler als der Halsschild, mit gleichmäßig wenig konvexen Schläfen, vollständig augenlos. Fühler lang, fast bis zum apikalen Viertel der Flügeldecken reichend. Halsschild nicht breiter als lang, wenig gewölbt, mit ziemlich schmal aufgebo- genem Seitenrand, die Seiten gleichmäßig gerundet erweitert und knapp vor den scharf spitzwinkelig nach außen vorspringenden Hinter- ecken ausgeschweift. Flügeldecken lang oval, mit besonders im basalen Teil breit aufgebo- genem Seitenrand. Der Basalrand ist auffallend stark abgescrägt, die Schultern sind ziemlich verrundet. Oberseite gleichmäßig gewölbt, mit einer Querdepression an der Basis, jedoch keiner solchen gegen die vordere Series umbilicata zu. Die Flügel- deckenspitzen sind gemeinsam verrundet. Die inneren zwei bis drei Deckenstreifen sind etwas vertieft, die äußeren sehr oberflächlich. Der vordere Diskalpunkt im vierten Zwischenraum steht im basalen Fünftel der Flügeldecken hinter dem Niveau des zweiten Punktes der vorderen Series umbilicata und ist vom Seitenrand und der Basis gleich weit entfernt, der zweite Diskalpunkt befindet sich hinter der Flügeldecken- mitte. Der dritte und besonders der vierte Punkt der vorderen Series umbilicata ist vom Seitenrand abgerückt. Die Beine sind lang und schlank, die Vorderschienen gleichmäßig behaart, mit einer Längs- furche an der Außenseite. Long. 4·5—5 mm.

Die neue Art ist mit *Duv. Georgi* J. Müll. verwandt und unter- scheidet sich durch glänzendere, schlankere Gestalt mit längeren Fühlern und Beinen. Der Kopf ist schmaler, hat weniger konvexe Schläfen, der Halsschild ist schlanker. Besonders auffällig ist die neue Art durch den sehr stark abgescrägten Basalrand der Flügel- decken, der an *Anophthalmus* erinnert.

Südalanien: Berg Shen Elias südöstlich von Valona. In zirka 800 m Höhe im Eingang der Höhle Stere gropa e Vasos am 4. Mai 1931 von Herrn A. Bischoff und mir in wenigen Exem- plaren aufgefunden.

Uebersicht der Rassen von *Leonhardella angulicollis* Reitt.

- 1 (4) Körperlänge über 3·3 mm. Halsschild vor den scharf spitz- winkeligen Hinterecken meist in tiefem Bogen ausgeschweift.
- 2 (3) Körperlänge 3·4—3·5 mm. Halsschild auch beim ♂ meist erheb- lich breiter als lang. — In der Vilina Pečina am Lebršnik.
ssp. *angulicollis* Reitt. s. str.
- 3 (2) Körperlänge 3·5—4 mm. Halsschild besonders beim ♂ sehr wenig breiter als lang. — In der Vratnica Pečina am Volujak in Gesellschaft von *Anillocharis* s. *Matzenaueri* Jeann. (A. Bischoff 1930).
ssp. *Jeanneli* nov.
- 4 (1) Körperlänge 3—3·2 mm. Halsschild vor den weniger scharf spitzwinkligen Hinterecken in flachem Bogen ausgeschweift, auch beim ♀ meist wenig breiter als lang. — In der Djatlo Pečina am Lebršnik¹⁾.
ssp. *Setnikana* Reitt.

¹⁾ Diese Höhle wurde in der „Monographie des Bathysciinae“ von Herrn Dr. Jeannel mit der Djatlo-Höhle bei Korito verwechselt.

***Drimeotus* (s. str.) *Entzi Chappuisi* subsp. nov.**

Unterscheidet sich vom typischen *Drim. Entzi* durch seitlich etwas weniger gerundete, gröber punktierte Flügeldecken und durch das kurze achte Fühlerglied, welches halb so lang ist wie das neunte Glied, während es bei *Entzi* typ. etwa $\frac{2}{3}$ so lang ist wie das neunte Glied. Long. 4—4·5 mm.

Bihar: In der Pesterea dela Coata Berestilor, beim Dorf Dames, 3 Exemplare (A. Winkler, 3. Juni 1930).

***Antroherpon albanicum malissorum* subsp. nov.**

Dem *albanicum* typ. sehr nahe stehend und durch den schlankeren, an der Basis stärker verengten Halsschild und die kürzer behaarten Flügeldecken verschieden. Long. 6·8—7 mm.

Nordalbanische Alpen: Maja Rosit an der montenegrinischen Grenze. In der Spela Karon dei Bjelič von Herrn A. Bischoff in einigen Exemplaren aufgefunden.

***Antroherpon albanicum gracile* subsp. nov.**

Infolge der Form des Halsschildes, bei welchem der erweiterte Vorderteil kaum länger ist als der verengte Basalteil, gehört die neue Rasse in die nächste Verwandtschaft von ssp. *Boschi* Zar. und *Remyi* Jeann. Mit *Boschi* hat sie die kräftige Punktierung der Flügeldecken gemeinsam, ist aber bedeutend kleiner (5—5·5 mm gegen 6—6·5 mm bei *Boschi*) und schlanker. Die neue Rasse ist noch etwas kleiner und schlanker als ssp. *Remyi* Jeann., von der sie sich durch die kräftigere Punktierung unterscheidet.

Montenegro: Mokra planina. In der pečina u Bekovini von Herrn A. Bischoff aufgefunden.

Neue Formen der Gattung *Remyella* Jeann.

Die Gattung *Remyella* wurde von Herrn Dr. Jeannel in Bull. Soc. zool. France LVI, 1931, p. 260 auf die Art *scaphoides* Jeann. aufgestellt. Herrn A. Bischoff gelang es, diese Art im Jahre 1931 wieder aufzufinden und zwei Rassen einer neuen Art zu entdecken. Es ist mir dadurch möglich, die Gattungsdiagnose zu ergänzen.

Remyella ist in der Gestalt einem zarten *Parapropus* ähnlich, gehört jedoch infolge der im rückwärtigen Teil des Kopfes eingelenkten Fühler in die Verwandtschaft von *Antroherpon* und ist davon durch das Fehlen eines Mesothorakalstieles leicht zu unterscheiden. Der Kopf ist wie bei *Antroherpon* gebildet. Die Fühler sind sehr lang und schlank und überragen in zurückgelegtem Zustande den Körper beim ♂ sehr weit, beim ♀ nur wenig. Die beiden ersten Fühlerglieder sind ziemlich kurz und gleich lang, das dritte Glied ist um zirka $\frac{2}{3}$ länger als das zweite, das vierte etwas länger als das dritte, vom fünften Glied angefangen nimmt die Länge der

Glieder besonders beim ♀ ab, das zehnte Glied ist stärker verkürzt. Das siebente, neunte und zehnte Glied ist am Ende leicht verdickt. Halsschild wenig länger als breit, mit feiner Seitenrandung, an der Basis nicht oder wenig schmaler als am Vorderrand. Die Flügeldecken schließen dicht an den Halsschild an. Sie sind sehr langgestreckt und stark gewölbt, beim ♀ stärker erweitert als beim ♂, bei *R. scaphoides* ♂ zur Spitze seitlich zusammengedrückt und kielartig verengt. Das Hervortreten des Pygidiums bei manchen ♂ ♂ dürfte auf die Art der Tötung zurückzuführen sein. Die Beine sind lang und schlank, beim ♂ länger als beim ♀; wie bei *Antroherpon* sind die Schenkel an der Basis verdickt, die Vorderschenkel sind sehr kräftig. Die Gattung ist in Höhlen des ehemaligen Sandjak Novipazar (jetzt Jugoslawien) bisher durch zwei Arten vertreten, welche sich folgendermaßen unterscheiden:

- 1 (2) Oberseite, besonders die Flügeldecken matt; letztere mit dichter Punktierung, deren Zwischenräume viel kürzer sind als die Behaarung. Kopf kurz oval, etwas breiter als der Halsschild, mit ziemlich stark gerundet erweiterten Wangen und gewölbter Oberseite. Halsschild stark gewölbt, wenig länger als breit, mit gleichmäßig gerundeten Seiten, zur Basis fast gerade verengt. Die Flügeldecken sind im männlichen Geschlecht zur Spitze kaum stärker verengt als beim ♀, und seitlich kaum zusammengedrückt.

R. propiformis sp. nov.

- a (b) Long. 5—5.5 mm; Halsschild besonders beim ♀ sehr wenig länger als breit, zur Basis sehr wenig verengt und dort kaum schmaler als am Vorderrand, mit spärlicher, aber ziemlich gleichmäßig verteilter Behaarung. — In der Spela Maja Hejne, nordöstlich von Ugo im Sandjak Novipazar. (A. Bischoff, 1931).

R. propiformis s. str.

- b (a) Long. 4.5—5 mm; Halsschild deutlich länger als breit, zur Basis stärker verengt und dort schmaler als am Vorderrand, mit äußerst spärlicher Behaarung. Flügeldecken schlanker. — In der Spela bor nordwestlich von Ugo im Sandjak Novipazar. (A. Bischoff, 1931.)

R. propiformis borensis subsp. nov.

- 2 (1) Oberseite glänzend; Flügeldecken mit weniger dichter Punktierung, deren Zwischenräume wenig kürzer sind als die Behaarung. Kopf ziemlich langgestreckt, nicht breiter als der Halsschild, mit wenig gerundeten Wangen und wenig gewölbter Oberseite. Halsschild weniger gewölbt, um ein Viertel länger als breit, die Seiten zur Basis meist deutlich ausgeschweift verengt und dort schmaler als am Vorderrand, fast unbehaart. Die Flügeldecken sind im männlichen Geschlecht zur Spitze schiffskielartig verengt. — Long. 4.5—5 mm. — In der Velika pečina bei Grgaje im Sandjak Novipazar (P. Rémy, 1930, A. Bischoff, 1931). *R. scaphoides* Jeann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [19 1933](#)

Autor(en)/Author(s): Winkler Albert

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Blindkäfer Albaniens, Jugoslawiens und Rumäniens \(Trechinae, Bathysciinae\). 71-78](#)